

Herzlichen Dank

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Leserin und sehr geehrter Leser,

Unverschuldet in Not zu geraten kann auch heute jedem Einzelnen von uns sehr schnell widerfahren und ist trotz vieler Verbesserungen im Bereich der sozialen Fürsorgeleistungen ggfs. auch nicht aus eigener Kraft zu bewältigen. Solidarische Hilfe untereinander und gegenseitige kameradschaftliche Unterstützung sind auch heute so aktuell und erforderlich wie bei der Gründung des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr e.V. (SHWBw) im Jahre 1957.

Ihre erneute äußerst hilfsbereite Einstellung sowie Ihre tatkräftige und großzügige finanzielle Unterstützung hat es dem Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V. (SHWBw) auch im Jahre **2019** wieder möglich gemacht in einer Vielzahl von Einzelfällen die Notlagen von Soldatinnen und Soldaten sowie deren Familien mit finanziellen Mitteln zu lindern und ihnen neue Hoffnung zu geben. Ihnen allen, die Sie unermüdlich bei den vielen verschiedenen Einzel- oder Gemeinschaftsaktionen, zum Beispiel mit einer Tombola, bei Benefizkonzerten, Sammelaktionen (Pfandflaschen, Bücher, ...) oder auch mit der Durchführung von Ausdauerveranstaltungen (Laufen, Spendenmarathon...) zu Gunsten des SHWBw und somit für unsere in Not geratenen Kameradinnen bzw. Kameraden gespendet haben, gebührt daher ein sehr herzliches und ausdrückliches „**Dankeschön**“!

Ihnen allen gilt auch mein ganz persönlicher Dank für Ihre Treue sowie Ihre nachhaltige und unermüdliche Unterstützung, insbesondere denjenigen Spenderinnen und Spendern, die bereits seit Jahren per Dauerauftrag regelmäßig und nachhaltig für das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V. spenden und es uns damit möglich machen, im neuen Jahr nicht wieder ganz bei „Null“ mit dem Spendensammeln anfangen zu müssen.

Spendenaufruf 2019

Der Generalinspekteur der Bundeswehr und Vorsitzende vom Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V., Herr **General Eberhard Zorn**, hat mit seinem Schnellbrief vom 24. Mai 2019 traditionell zum Spenden aufgerufen. Er schrieb:

„Am Morgen des 3. Juni 1957 fanden 15 junge Wehrpflichtige in den Fluten der Iller bei der Ausübung ihres Dienstes den Tod. Vor 62 Jahren führte dieses tragische Ereignis zur Gründung des Soldatenhilfswerkes.

Das Unglück offenbarte uns schonungslos, welche Not trotz bestehender versorgungsrechtlicher Leistungen bei den betroffenen Familien entstehen kann.

Auch heute ist niemand davor gefeit, unverschuldet in Not zu geraten. Das kann uns unter Umständen sehr schnell widerfahren und ist trotz aller Anstrengungen und vieler Verbesserungen im Bereich der sozialen Fürsorgeleistungen oft nicht aus eigener Kraft zu bewältigen.

Neben den besonderen Risiken des Soldatenberufes können alle Soldatinnen und Soldaten und deren Familien genauso betroffen sein von schweren Krankheiten, Behinderungen, Unfällen, Unglücken, Todesfällen, Naturkatastrophen und sonstigen Schicksalsschlägen.

Wie nach dem tragischen Unglück im Juni 1957 benötigen auch heute in Not geratene Kameradinnen und Kameraden unsere helfende Hand, unsere uneingeschränkte Solidarität und unsere bedingungslose Kameradschaft!

Wir alle können geschehenes Leid nicht ungeschehen machen, aber mit unseren gemeinsamen und tatkräftigen Spenden leisten wir durch unser Soldatenhilfswerk der Bundeswehr schnelle, kompetente und unbürokratische Hilfe zur Selbsthilfe. Somit lindern wir die Not unserer Kameradinnen und Kameraden und geben ihnen neue Hoffnung.

Ich bitte Sie aus diesem Grund alle sehr herzlich, Ihren persönlichen finanziellen Beitrag dafür zu leisten, dass unser Soldatenhilfswerk auch weiterhin schnell und unbürokratisch helfen kann.“

Im Jahr 2019 waren insgesamt die folgenden **Spendeneingänge** zu verzeichnen:

Spenderbereich	Anzahl Spender	Anzahl Spenden	Betrag
BMVg u. Bundeswehr *	287	357	207.440,93 €
Wirtschaft/Verbände/Vereine	140	156	205.232,69 €
Privat	719	1.107	107.021,28 €
Auflösungen	6	7	77.241,46 €
Gesamt:	1.152	1.627	596.936,36 €
*) einschließlich Standortveranstaltungen und Spenden aus Einsatzgebieten			

Mit dem Gesamtspendenbetrag von insgesamt 596.936,36 € haben wir das beste Spendenergebnis seit dem Jahre 2011 erzielt. Der Vergleich mit 2018 macht deutlich, dass die Spenden im Bereich Bundeswehr ganz leicht gestiegen sind und sich in allen anderen drei Bereichen deutlich verbessert haben und somit zwangsläufig das beste Spendenergebnis erzielt worden ist.

Die deutliche Verbesserung in 2019 beruht allerdings auch auf ganz besonderen Umständen (dem zweitbesten Ergebnis im Bereich Wirtschaft/Vbd/Vereine, dem besten Ergebnis im Privatspendensektor durch viele erfolgreiche Aktionen „Spenden statt Schenken“ anlässlich runder Geburtstage und anderer festlicher Anlässe sowie dem besten Ergebnis aus dem Bereich Auflösungen).

Um von Spenderfluktuation und „Einmal-Effekten“ unabhängiger zu werden und ein kontinuierliches sowie gleichmäßiges Spendenergebnis zu erzielen, muss es auch weiterhin unverändert unser Ziel sein, **jeden gewonnenen Spender auch langfristig an uns zu binden** und möglichst viele als „**Dauerspender**“ zu gewinnen.

Aus dem Bereich Wirtschaft/Verbände/Vereine gibt es nur eine kleine Anzahl, die uns seit vielen Jahren regelmäßig und nachhaltig unterstützen. Im Bereich der Privatpersonen gibt es mittlerweile rund **80 Dauerspender** mit monatlichem bis jährlichem Spendenrhythmus.

Die Spenden aus dem Bereich des BMVg und der Bundeswehr sowie die Kameradschaftshilfen können dabei wie folgt in Spender und Empfänger unterteilt werden:

BMVg/Bw	Spenden	Kameradschaftshilfen
Bereich	Summe	Summe
AIN	550,00 €	-----
BMVg	3.528,58 €	2.500,00 €
CIR	15.612,18 €	15.000,00 €
H	58.994,53 €	121.022,84 €
IUD	12,90 €	-----
Lw	36.401,22 €	57.388,56 €
M	16.254,66 €	5.000,00 €
MilSeel	2.424,34 €	-----

ohne OrgBer	10.533,82 €	-----
Pers	6.468,49 €	3.500,00 €
SKB	22.855,47 €	35.659,00 €
ZSanDstBw	11.103,71 €	62.692,84 €
Sonstige	-----	9.567,92 €
Einsatz *	2.746,68 €	-----
Standort Veranst. *	19.954,35 €	-----
Gesamtsumme	207.440,93 €	312.331,16 €

*) Die Spenden aus den Einsatzgebieten (Gesamt = **5.911,68 €**) und aus Standortveranstaltungen (Gesamt = **32.595,43 €**) konnten teilweise direkt einem OrgBereich zugeordnet werden.

Nach vielen Jahren fallender Spendenergebnisse und dem absoluten Tiefpunkt im Jahre 2015 mit insgesamt nur noch **156.851,00 €** bedeuten die Gesamtspenden in der Bundeswehr im Jahre 2019 in Höhe von insgesamt **207.440,93 €** das **beste Spendenergebnis in der Bundeswehr seit dem Jahre 2013!** Allen „Bundeswehr-Spender“ und allen „Sammlern“, die sich um diese Spenden bemüht haben, gilt daher sowohl meine ganz persönliche Anerkennung sowie mein ganz herzlicher Dank.

Um das Spendenaufkommen in der gesamten Bundeswehr dauerhaft auf diesem Niveau zu halten bzw. wieder auf einem noch höheren Niveau dauerhaft zu etablieren und zu stabilisieren, benötigt das Soldatenhilfswerk auch zukünftig die regelmäßige und nachhaltige finanzielle Unterstützung durch alle Bundeswehrangehörigen.

Als soldatische Selbsthilfeorganisation müssen wir mit vereinten Kräften und gemeinsam mit allen aktiven und ehemaligen Soldatinnen/Soldaten versuchen, die Prioritäten beim Spenden zu Gunsten des Soldatenhilfswerkes und somit für die Kameradschaftshilfe zu verändern und zu erhalten. Nur so können wir auch in Zukunft bei unverschuldeten Notlagen von Kameradinnen/Kameraden genauso schnell, unbürokratisch, effektiv und im bisher gewohnten Umfang helfen!

Kameradschaftshilfen (KH)

Im Jahr 2019 war es uns möglich bei 132 Anträgen in insgesamt **119 Fällen (davon 16 einsatzbezogen)** positiv zu entscheiden und insgesamt 312.331,16 € an Kameradschaftshilfen zu bewilligen. Im Jahr 2019 konnten davon erst **307.931,16 Euro** ausgezahlt werden. Für **einsatzbezogene Fälle** waren es insgesamt **25.375,76 Euro**.

Zwischen der Summe der geleisteten Spenden und der Summe der erhaltenen Kameradschaftshilfen besteht bei den TSK/OrgBereichen teilweise ein Ungleichgewicht. In 2019 gingen die Kameradschaftshilfen schwerpunktmäßig an das Heer, den ZSanDstBw, die Luftwaffe und die SKB. Die größten relativen „**Netto-Gewinner**“ sind die TSK/OrgBereiche **ZSanDstBw** (5,59 mal mehr KH als Spenden), das **Heer** (2,14 mal mehr KH als Spenden), die **Luftwaffe** (1,57 mal mehr KH als Spenden) und die **SKB** (1,56 mal mehr KH als Spenden). Von den TSK/OrgBereichen welche 2019 überproportional von den Kameradschaftshilfen profitiert haben, darf man für das Jahr 2020 sicherlich größere Anstrengungen zur Erhöhung des eigenen Spendenaufkommens erwarten.

Das Verhältnis von Spenden zu Kameradschaftshilfen für die Bundeswehr liegt in 2019 bei 1:1,51. Damit erhielt die Bundeswehr eineinhalb Mal so viele Hilfen wie Sie selbst gespendet hat. Seit 2013 liegt dieses Verhältnis bei rund **1:1,76!** Dass immer deutlich mehr Hilfen ausgezahlt werden können als in der Bundeswehr Spenden gesammelt werden, liegt an der guten und erfolgreichen Arbeit aller unserer ehrenamtlichen Mitglieder und dem unermüdlichen Engagement innerhalb und außerhalb der Bundeswehr Spenden zu generieren/gewinnen!

Beispiel für besondere Kameradschaftshilfen:

Wie bereits seit Jahren unterstützte das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr auch in 2019 das auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegte Sporttherapiekonzept des Lehrgangs „Sporttherapie nach Einsatzschädigung“ an der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf durch die Bereitstellung der Sportgerätesets für jeden einzelnen Lehrgangsteilnehmer.

Im Jahre 2019 wurde erneut ein Kind und eine Mutter von im Einsatz gebliebenen Kameraden finanziell unterstützt. Das sehr positive Echo und den damit verbundenen sehr herzlichen Dank möchte ich hiermit an alle Spenderinnen und Spender weitergeben!

Zur Linderung und Reduzierung einsatzbedingter familiärer Belastungen für Kinder hat das SHWBw im Jahr 2019 erneut die Kinder-/Jugendfreizeit der Arbeitsgruppe 3 des „Netzwerk der Hilfe“ finanziell unterstützt.

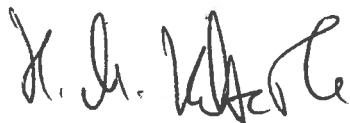
Ansporn und Dank

Die Grundidee und das Leitmotiv unserer soldatischen Selbsthilfeorganisation „**Soldaten helfen Soldaten**“ bzw. „**Kameradschaft macht stark**“ sind seit unserer Gründung im Oktober 1957 unverändert wichtig und weiterhin gültig. Dort wo staatliche oder versicherungsrechtliche Unterstützung **noch nicht, nicht mehr oder auch gar nicht greift**, ist ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer in Not geratenen Kameradinnen und Kameraden unverändert relevant und auch heute noch genauso aktuell wie bei der Gründung des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr e.V. vor nunmehr 63 Jahren.

Das Soldatenhilfswerk wirkt als älteste soldatische Selbsthilfeeinrichtung ergänzend zur staatlichen Absicherung und **finanziert sich** als mildtätiger Verein **überwiegend aus Spenden**. Behinderungen, Unfälle, Unglücke, schwere Krankheiten, Todesfälle und andere Schicksalsschläge sowie im Einsatz verwundete, geschädigte und gefallene Soldaten sind die „Einsatzgebiete“ unserer soldatischen Selbsthilfeorganisation. Schnelle, kompetente und unbürokratische Hilfe in unverschuldeten Notlagen ist das Markenzeichen des SHWBw.

Auch in Zukunft kann das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V. nur dann erfolgreich sein und in Not geratenen Soldatinnen/Soldaten und deren Angehörigen/Hinterbliebenen helfen, wenn es uns auch **weiterhin gelingt, ein regelmäßiges, nachhaltiges und entsprechend hohes Spendenaufkommen innerhalb und außerhalb der Bundeswehr zu generieren**. Unsere alltäglichen Fälle machen es immer wieder deutlich! **Es kann wirklich jederzeit jeden von uns treffen**. Daher sollte es für jeden aktiven und ehemaligen Soldaten eine Selbstverständlichkeit sein, in Not geratenen Soldatinnen/Soldaten und deren Angehörige/Hinterbliebene **regelmäßig, nachhaltig und dauerhaft** finanziell zu helfen. Die Unterstützung unserer gemeinsamen guten Sache ist für alle aktiven und ehemaligen Soldaten gelebte Solidarität und praktizierte Kameradschaft. Für Spender außerhalb der Bundeswehr ist sie sichtbarer Ausdruck und Beweis der Wertschätzung unserer Soldaten und Soldatinnen sowie deren Leistungen für unsere Gesellschaft.

Hoffe sehr, dass Sie und Ihre Familien sowie Ihre Freunde und Bekannte unserer gemeinsamen guten Sache auch in Zukunft die Treue halten und unsere Arbeit zum Wohle unserer in Not geratenen Kameradinnen und Kameraden auch weiterhin aktiv und uneingeschränkt unterstützen. Das Soldatenhilfswerk kann zwar kein Leid ungeschehen machen, aber mit Ihrer finanziellen Unterstützung auch weiterhin gemeinsam **„Not lindern und Hoffnung geben“**.



Hans-Michael Ketterle
Geschäftsführer